

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 3 (1927-1928)
Heft: 3: 7

Artikel: Kaninchen im Leopardenfell
Autor: Hämig, Georgette
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1065488>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



KANINCHEN IM LEOPARDENFELL

Von unserer Mode-Korrespondentin, Georgette Hä mig

Liebe Klara!

Nun willst Du Dich doch nach einem Pelzmantel umsehen, welch eine Wandlung! Erinnerst Du Dich noch, wie Du Dich vor etwa fünf Jahren über meinen Vorschlag, statt eines Tuchmantels einen Pelzmantel zu kaufen, entsetzt hast? Damals hieltest Du einen Pelzmantel für einen unerschwinglichen Luxus, aber heute siehst Du wohl ein, dass ein guter Pelzmantel kein Luxus ist, vielmehr, wegen seiner grossen Haltbarkeit, eine recht ökonomische Anschaffung.

Pelze einzukaufen ist gar nicht so leicht. Der Umgang mit guten Stücken von Jugend auf, wird für das Qualitätsgefühl zwar sicher sehr fördernd sein, wir lieben und verstehen ja manches nur aus näherer Kenntnis. Aber gerade in Pelzen bleiben wir doch immer Laien, im Gegensatz zum Pelzhändler, zum Kürschner, der den Artikel genau kennt.

Meine Mutter kannte die Pelze sehr gut, doch war dies früher leichter als heute. So viele Imitationen echter Stücke, wie es heute gibt, existierten damals nicht. Die chemischen Verfahren, das Färben und Bleichen und Schneiden, waren nicht so entwickelt wie heute. Die Preise blieben stabiler, das Tragen von Pelzen war weniger verbreitet. Meine Mutter verstand den Einkauf von Pelzen sehr gut. Sie trug jahrelang eine Sealskinjacke, die sie wiederholt ändern liess; ein elegantes violettes Kostüm war reich mit Chinchilla garniert, den sie gelegentlich sehr vorteilhaft gekauft hatte. Jetzt, nach dreissig Jahren, besitze ich noch eine schöne Echarpe davon. Heute kostet ein einziges kleines Tier mindestens vierhundert Franken. Auch einen Hermelin

kaufte sie, Boa und Muff für vierzig Franken, auch hiervon lebt noch eine kleine Krawatte. Das ist der Vorteil der Pelze, dass aus kleinen Stückchen, die noch gut sind, immer wieder etwas gemacht werden kann.

Ich nenne Dir diese Beispiele nur, um Dir zu zeigen, wie lang die Lebensdauer guter Pelze ist. Denke nur an meinen Nerzmurmelmantel, den ich vor fünfzehn Jahren als Occasion in einem, freilich ersten, Pelzgeschäft für zweihundertsechzig Franken kaufte und den ich immer noch trage! Wiederholt liess ich ihn auffrischen, schadhafte Stellen ersetzen und neu füttern. Letztes Jahr wurde er mit breiten Manschetten und grossem Kragen aus gebleichtem Skunks versehen. Ein ähnlicher Mantel würde heute zwischen zwölf- und fünfzehnhundert Franken kosten.

Ich will nun versuchen, Dir die wichtigsten Pelzsorten zu charakterisieren, die billigen wie die ganz teuren. Zu den billigen Fellen zählen vor allem die Kaninpelze, die in ganz geringen Qualitäten, wie auch in guten Sorten auf den Markt kommen und als Colombia rasé und Colombia électrique bezeichnet werden. Ein solcher Mantel kann ganz hübsch aussehen, wenn er aus so schönen Fellen besteht. Aber unter den Kaninpelzen, die auf alle möglichen Pelzarten gefärbt und bemustert werden, gibt es doch recht viel unschöne, oder Stücke, die bald glanzlos und grob aussehen oder sich sehr rasch abnutzen. Schon für Fr. 200 kommen solche Mäntel in schwarz in den Handel.

Kanin wird jetzt viel in Streifen verarbeitet, erscheint in Braun als Biberimitation, in Grau als MaulwurfNachahmung,

auch als Nerzette und Herminette. Ich kann sie alle nicht schön finden, einzig die schwarzen sind noch erträglich. Billige Konfektion wird mit solchen Manschetten, Besätzen und Kragen oft überladen garniert.

Von billigern Pelzen, die lange haltbar sind und vorteilhaft aussehen, gefällt mir der Murmel am besten. Nicht unser schweizerisches Murmeltier mit diesem allzu dichten, etwas struppigen Pelz wird hiezu verwendet. Vielmehr sind es russische und sibirische Steppenmurmel, wie der in den letzten Jahren zu Ehren gekommene Pechaniky oder der chinesische Beskymurmel, die zu Mänteln genommen werden. Von Natur sind sie schmutzigbraun. Erst komplizierte Verfahren machen sie zu den schönen bräunlichen Fellen mit den dunklen Streifen. Sie sind auf Nerz präpariert und bei guter Behandlung diesem auch sehr ähnlich. Die feinsten Murmelmäntel, die aus der Masse der Felle herausgesucht wurden, heissen Mindelmurmel. Zu einem Pelzmantel braucht es lauter gleichmässige Felle, die im Ton, in der Dichtigkeit und Weichheit zueinander passen. Nerzmurmelmäntel kosten je nach Qualität und Verarbeitung zwischen neunhundert und fünfhundert Franken.

Ich möchte Dich hier gleich darauf aufmerksam machen, dass beim Preise die Fasson eine grosse Rolle spielt. Ein in gleichmässige Streifen verarbeiteter Mantel, jetzt oft nach unten zu schöner Zeichnung zusammenlaufend oder ein Zickzackmuster bildend, gibt natürlich mehr Arbeit als ein einfacher. Die Güte des Futters spielt auch eine Rolle. Billige Mäntel lassen darin viel zu wünschen übrig. Schwere Crêpe de Chine-futter sind am haltbarsten und der Mode nicht so unterworfen wie die gemusterten Damaste.

Ich möchte Dich auch noch darauf aufmerksam machen, dass die Pelze in Winter- und Sommerpelze zerfallen. Letztere sind leichter und billiger. Die Qualitätspelze werden im Winter gewonnen.

Nicht besonders teuer und jetzt sehr modern ist der Maulwurf, der von Natur dunkelgrau und seidenglänzend ist. Er wird auch bräunlich gefärbt und sogar violett, je nach dem Kleid oder Mantel, den er garniert. Braune und graue Mäntel, in Streifen verarbeitet, wobei das Fell in entgegengesetztem Sinne läuft und so eine feine Schattierung bewirkt, waren als Sommerpelzmäntel beliebt; jetzt dienen sie vorwiegend als

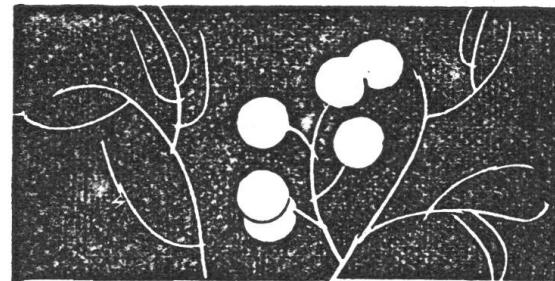


Wenn Sie ausgehen:
Stets Gaba Tabletten
mitnehmen, leicht ist
eine Erkältung da —
schwer sind die Folgen.

Gaba

Fr. 1.- & Fr. 1.50

GABA-TABLETTEN
GABA AG BASEL
FÜR LANGER, RECHNER RAUCHER
GEZOGEN RÜSTEN HEISSEKREIT RAUCHEN
PRIX FRS 1.50



Sämtliche Neuheiten
für Herbst und Winter
sind eingetroffen!

Auf eine Postkarte kleben
oder unter Envelope versenden

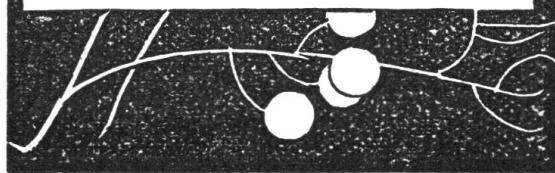
**GRIEDER & CIE.
ZÜRICH**

Senden Sie mir gefl. kostenlos
Ihre neuesten Muster von:

Adresse:

№ 19

Wir bitten um möglichst genaue Angabe, ob
Seide, Wolle oder Baumwolle, einfarbig od. ge-
mustert, gewünscht wird, u. für welchen Zweck





Abendmäntel. Die Felle sind äusserst zart und bald defekt, für täglichen Gebrauch deshalb kaum zu empfehlen. Für Dich kommt Maulwurf keinesfalls in Betracht. Was den Preis anbelangt, so werden gute Maulwurfmäntel schon zu sieben- bis achthundert Franken zu haben sein. Ausschlaggebend sind hier Qualität und Verarbeitung. Die Maulwurffelle sind kaum handflächengross, und das Zusammennähen ist sehr mühsam.

Für häufigen Gebrauch und auch für Sportzwecke dankbar sind Fohlenmäntel. Aber es muss schönes Material sein! Naturfohlen in Braun wird auch getragen, meistens wird er aber schwarz gefärbt. Das Fell mancher Fohlen ersetzt den viel teureren Breitschwanz, der jetzt sehr modern ist. Ein Breitschwanzmantel kostet eben bis zu 15,000 Franken. Aehnliche Preise zahlt man für sorgfältig verarbeitete echte russische Nerzmäntel. Billiger sind die kanadischen, aber halb soviel kosten sie auch. Doch dafür interessierst Du Dich wohl nur ganz von weitem.

Ein treffendes Beispiel dafür, wie Pelze durch die Gunst der Mode kostbar werden, zeigt dir der Feh oder Petit-gris. Früher war dieser weiche, graue Pelz ein Futtermaterial, und unsere Grossmütter trugen ihre weiten Pelerinen oder eng anliegenden Mäntel mit diesem wärmenden Futter. Jetzt ist dieser Pelz vornehm geworden, und eigentlich verdient er seine bevorzugte Stellung. Dieses dauerhafte Material, das Kleid des sibirischen Eichhörnchens, kommt in etwa fünfzehn verschiedenen Grau vor, vom tiefgrau bis silbergrau. Die ganz hellen Felle sind jetzt die teuersten und kosten fast zwanzig Franken das Stück. Ein erstklassiger Fehrückenmantel kostet zirka viertausend Franken. Braun gefärbter Feh wird ebenfalls viel getragen.

Der Biberpelz mit seinem zähen Leder und seinen kurzen, molligen Haaren ist ein rechtes Strapazierstück, kostet aber ungefähr Fr. 2500. Heute sehe ich fast nur den viel weicheren südamerikanischen Nutria, der braungrau aussieht; doch schwankt die Nuance. Sein nordamerikanischer Bruder trägt ein viel dichteres Fell, das eher als Besatz verarbeitet wird, da es als Mantel zu schwer wirkt. Jetzt bringt die Mode wieder vereinzelte Biberfutter in Tuchmänteln, auch als Herrenpelz sah ich ihn letztes Jahr. Der Biber, so dauerhaft er auch ist, rauht sich etwas auf im Tragen und muss nach

Wenn Sie tagsüber



in Werkstätten

und Fabrikräumen zu tun haben — wie froh sind Sie dann, wenn Sie abends müde nach Hause kommen und vor dem Abendessen sich noch rasch mit einer Dusche

warmem fliessendem Wasser

von allem Staub und Schmutz entledigen und erfrischen können. * Wieviel nützlicher aber ist ein „CUMULUS“ Warmwasser-Boiler erst für die Hausfrau, sie, die jeden Augenblick warmes Wasser zur Hand haben muss. Dabei ist diese Warmwasser-Zubereitung mit dem

CUMULUS *Boiler*

sehr vorteilhaft, da sie durch den billigen Nachtstrom geschieht. Cumulus ist der beliebteste Boiler, über 15,000 sind im In-

u. Ausland im Betriebe. Der Cumulus-Boiler ist nach bewährten Grundsätzen und Erfahrungen konstruiert. * Verlangen Sie unsern Prospekt. Er wird Ihnen gerne kostenlos zugesandt und gibt Ihnen wissenswerten Aufschluss.



Fr. Sauter A.G. **B A S E L**

Auskunft erteilen die Elektrizitätswerke und HH. Installateure



Zeigen Sie mir
bitte die neuesten Stoffe aus
der Schild-Kollektion für einen
gediegenen Anzug. Der zu-
letzt bezogene Stoff hat mich
durchaus befriedigt, sodass ich
den Schild-Qualitäten absolut
den Vorzug geben muss.

ADRIAN SCHILD TUCHFABRIK BERN

Muster auf Verlangen so-
fort und franko. — Bei
Einsendung von Woll-
sachen reduzierte Preise.

555
*Eau de
Cologne*

Für die Reise
gegen leichtes Unwohl-
sein und als köstliche
Erfrischung.

CLERMONT & E FOUET, Parfumeurs - PARIS - GENEVE

Jede Dame kennt und
schätzt die Vorteile
der *Dorù*
Strümpfe

Gratis
Reparatur
Bon
zu jedem Paar

CALORIGEN-WATTE

INTERNAT. VERBANSTOFFFABRIK
SCHAFFHAUSEN : SCHWEIZ

Wenn Sie
an
Gicht
oder
Rheumatismus
leiden,
warum verwen-
den Sie unsere
vorzüglich wirkende
**Calorigen-
Watte**
nicht?

Zu beziehen in Apotheken, Drogerien u. Sanitätsgeschäften

einiger Zeit vom Kürschner aufgebügelt werden, um seinen feinen Glanz wieder zu erlangen.

Diesen Winter sah ich viele Bisamäntel, auch Bisamwammen (Wamme = Bauch) mit schönen weissen Streifen. Bisam ist zartbraun, mitunter mehr ins Silbrigspielend, ein tüchtiger, nicht zu teurer Pelz. In Schwarz erscheint er als Imitation von Sealskin. Ungefähr Fr. 2000 kostet ein Bisammantel.

Wildkatzenmäntel, braun und schwarz, aus Cypernkatzenfellen sind für junge Damen als Jacke sehr hübsch und spielen auf den Sportplätzen eine gewisse Rolle. Von andern Katzensorten gefallen mir die Genotten am besten, die in erster Qualität fast schwarz erscheinen und im übrigen in zehn bis zwölf Qualitäten vorkommen. Ein anständiger Mantel dieser Art kostet etwa neuhundert Franken. Holland ist die Heimat dieser Katzenart.

Opossummäntel sind sehr selten. Wenn ich nicht zufällig einen an einer fremden Dame gesehen hätte, wüsste ich nicht, dass solche hergestellt werden. Der rauhaarige kanadische Opossum ist ein dauerhafter Garniturpelz. Er wird als Mantelbesatz viel verwendet. Kürzlich sah ich nicht weniger als fünf Damen mit Opossumgarnituren auf ihren Mänteln, als ich beim Central spazierte. Fünfundzwanzig bis fünfzig Franken kostet jetzt ein Fell, das so gross wie ein grösseres Katzenfell sein mag. Kleiner und feiner, zum Teil ganz dunkel, sind die australischen Opossum, die zirka sechzig Franken pro Stück gelten. Auch sie sind durch die Bevorzugung der Mode teuer geworden, jedoch dankbar im Tragen und lange schön. Eine Freundin von mir hat noch eine Garnitur, natürlich wieder ausgebessert, aus der Vorkriegszeit. Auch hier entscheidet die Qualität. Letztes Jahr war viel kanadischer Opossum auf Marder gefärbt zu sehen, auch jetzt zeigt er sich wieder.

Einen Marder- oder Zobelmantel wird in der Schweiz wohl niemand tragen. Bei uns erscheinen diese Tiere als Halspelzchen zum Tailleur, im Herbst und Frühling, sie kosten 250—400 Franken.

Dagegen sind diesen Winter ziemlich viel echte Persianermäntel zu sehen. Sie sind entweder naturgrau oder schwarz und schon zu den Luxuspelzen zu rechnen. Die geschorenen Lammfelle, dem Breitschwanz ähnlich, sind mehr als Mantel für den Sü-



Selbstverständlich, denn die Erfahrung hat mich gelehrt, dass sie das beste, zuträglichste und preiswürdigste Speisefett ist!

Auf den
Weihnachtsgabentisch
einige Flaschen

Elchina

stellen

Elchina erhält die Gesundheit
und die Nervenkraft, das
Wichtigste und Nützlichste
für Jedermann

Org.-Fl. Fr. 3.75, sehr vorteilh. Doppelorgfl. Fr. 6.25
in den Apotheken



Pedolin
Kleiderfärberei u. Chem. Waschanstalt
Chur



w.k.

Brotella - Gesundheit
Körperliches Wohlbefinden
Normale Darmtätigkeit
Keine Abführmittel mehr!

Preise siehe Seite 86 der Nr. 2 des Schweizer-Spiegels

Als Ergänzung zu Brotella ist auch das überall bestbekannte Lukutate (die indische kraftspendende Frucht) in Originalpackung à Fr. 4.50 sehr zu empfehlen

Generalvertretung für die Schweiz:

Dr. A. Landolt, Rombach bei Aarau

Auskunft und zu beziehen:

Brotella-Vertrieb, Bolleysstrasse 29, Zürich 6
Telephon Hottingen 7556

den oder abends geeignet, da sie ziemlich leicht sind; viele Damen tragen sie jetzt, weil sie sie vom Sommer her haben.

Skunkspelze werden noch viel getragen, doch sind sie kein ausgesprochener Modeartikel. Vielfach sehe ich sie als ganzes Pelztier zum Tailleur. Ältere Damen nehmen sie am liebsten in Echarpenform. Die Skunksmuffe bleiben in den Kästen oder werden, wie dies eine Freundin tat, zu Kragen und Manschetten verarbeitet als Mantelgarnierung. Skunkspelze sind von Natur dunkelbraun bis fast schwarz. Manche haben weisse Streifen, doch sind dies die weniger gesuchten. Immer hat der Kopf ein bis zwei weisse Linien. Ein schöner Skunkspelz kostet etwa 400 Franken.

Von Modepelzen sind noch die Füchse als besonders schön zu nennen. Auch sie sind unterschiedlich im Preis und in Qualität. Ich muss gestehen, dass ich eine grosse Schwäche dafür habe. Besonders die Blaufüchse mit dem feinen, sehr dichten Fell gefallen mir, die je nach der Herkunft sehr hell bis zartbraun aussehen. Sieben- bis fünfzehnhundert Franken ungefähr kostet ein Blaufuchs. Silberfüchse gehen noch höher. Sehr dekorativ sind die nordischen Rotfüchse, unsere einheimischen Bergfüchse wirken daneben sehr bescheiden. Jetzt werden viel Fuchsgarnierungen an Tuchmänteln angebracht, hiezu werden vielfach türkische und anatolische Füchse genommen; immerhin bleibt dieser Schmuck ein teurer Spass. Dabei sind diese Pelze doch weniger stark als etwa Opossum oder Bibersorten.

Eben fällt mir noch ein, dass wir den Iltis vergessen haben. Es gibt ganz helle, fein schattierte und die dunklen Bergiltisse. Einen Iltismantel habe ich noch nie gesehen, dagegen viele Garnituren auf Mänteln. Iltis ist solid; so viel ich weiß, kosten die kanadischen etwa 30 Franken das Stück.

Da Du nicht in der Lage bist, Tausende von Franken für einen Pelzmantel auszugeben, würde ich Dir zu einem Murmel raten, der ein starkes Fell hat. Für Deine übrigen Kleider kaufe nur echte Besätze, ich finde diese Kaninimitationen von Nerz, Maulwurf, Feh sehr hässlich, und sie werden Dir auch rasch verleidet. Sie sind nach meiner Beobachtung auch den Wittringseinflüssen stark ausgesetzt.

Im allgemeinen schadet der Regen den Pelzmänteln nichts; doch werden sie davon entschieden nicht schöner. Gerade der Bi-

ber ist in dieser Beziehung empfindlich. Mit einem Fehmantel soll sich niemand in den Regen stellen. Wenn mein Mürmelmantel nass wird, schüttele ich ihn fest aus.

Ich hoffe, dass Du Dich nun entschlies-
sen kannst, einen echten Pelzmantel zu kau-
fen. Ich persönlich habe den Kauf meines
Nerzmurmels noch nie bereut. Ich trage ihn
vom November bis März ununterbrochen und
habe den ganzen Winter weder Schnupfen
noch Halsweh. Winterkleider brauche ich
eigentlich keine, denn ich trage meine Sei-
denkleider vom Sommer her unter dem
Pelzmantel. Meinen Uebergangsmantel habe
ich nun vier Saisons getragen. Daneben ist
für den Sommer höchstens noch ein Regen-
mantel aus imprägnierter Seide nötig. Mei-
nen Pelzmantel lasse ich alle fünf bis sechs
Jahre einmal ändern. Zwischenhinein bedarf
er von Zeit zu Zeit an Aermeln und Kragen
oder vorn an der Naht einer kleinern Aus-
besserung. Wenn der Pelzmantel den gera-
den klassischen Schnitt hat, so ist er eigent-
lich der Mode nicht unterworfen. Ein neuer
Kragen tut auch auf einem ältern Mantel
gute Wirkung. Ich sah letzthin einen Biber-
mantel, der mit einem Iltisfell als Garnitur
ganz wunderbar aussah.

Lasse Dich aber nie dazu verleiten, an
Pelzsachen selber etwas zu ändern, auch die
Hausschneiderin darf es nicht tun, sondern
nur der Kürschner; denn es gehören beson-
dere Erfahrung und Werkzeuge dazu.

Nun fragst Du mich noch, wo Du kaufen
sollst. Was die Occasions anbelangt, so
kannst Du hier vielleicht einmal ein gutes
Stück finden. Aber im allgemeinen hältst
Du Dich doch am besten an ein Geschäft,
das den Artikel wirklich seriös vertritt. Es
gibt Pelzgeschäfte — und Pelzgeschäfte ! Bei
Pelzen ist die Qualität alles, aber gerade die
Qualität kann ein Laie selten beurteilen.

Unsere Mode-Korrespondentin sowohl wie unsere Spezialistin für Kosmetik beraten Sie gerne als treue und neidlose Freundinnen in allen Fragen der Mode und Kosmetik schriftlich und un-
entgeltlich. Nur das Rückporto müssen Sie
Ihren Anfragen, die Sie an den Verlag des
Schweizer-Spiegel, Storchengasse 16, Zürich 1,
senden wollen, beilegen



The NEW Columbia GRAFONOLA

der beste Musikapparat für das gute
Haus. Verlangen Sie meine
Drucksachen

„Rena“

J. Kaufmann
Theaterstr. 12, ZÜRICH
Hans Ruckstuhl & Co.
Columbia-Haus
Poststr. 6, ST. GALLEN

SYKOS



Der berühmte Kaffee-Zusatz 1/4 Kq. 0.50

Namentlich bei kaltem Wetter sollten
Kinder ein nahrhaftes, wohlgeschmecken-
des Frühstück erhalten. Am besten eine
Tasse
REINER HAFER CACAO,
Marke weisses Pferd

